

Stellungnahme Konsultation NEP 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,
erstmal Gratulation zur Dokumentation des umfangreichen NEP 2012 mit den fundierten umfänglichen Erläuterungen zu den einzelnen Maßnahmen. Das ist Ihnen trotz der Komplexität der Thematik aus meiner Sicht sehr gut gelungen.

Aufgrund der Komplexität der Themen und dem direkten Austausch mit allen gesellschaftlichen Gruppen wäre es aus meiner Sicht sinnvoll ein Projekt zu dem Thema "HGÜ-Verbindungen" aufzusetzen, in dem mit allen Gruppen in einem Informationsaustausch erarbeitet wird, was ist bis 2022 (erster Meilenstein) mit dieser Technologie in einem funktionierenden Versorgungssystem sowohl technisch (Kabel und/oder Freileitungsbauweise) wie auch wirtschaftlich (Investitionsvolumina) realistisch mach- und akzeptierbar ist.

Als Beispiel könnten hier u.a. die Erfahrungen einer erfolgreichen Legacy und Bürgerbeteiligung der Planung der Olympischen Spiele 2012 in London herangezogen werden.

Londons Entscheidung zur Bürgerbeteiligung lässt sich an zwei Punkten festmachen:

- Politische Notwendigkeit: Politiker verlieren ihre Glaubwürdigkeit durch ihre "Zwangslage" im parlamentarischen System sich nur für oder gegen ein Projekt entscheiden zu können.
- Wirtschaftliche Notwendigkeit: Projekte die durch berechnete Bürgerproteste gestört werden, erfahren gewaltige zeitverzögerungen und Kostensteigerungen, letztendlich Steuergelder, die bei anderen Projekten fehlen.

Verknüpfung "weicher" Bürgerbeteiligung mit "hartem" Projektmanagement. Beide Punkte sind nicht getrennt voneinander zu sehen. Der Bürger ist ebenso daran interessiert, dass die Projektkosten im geplanten Rahmen bleiben, wie der Projektmanager daran interessiert ist, sein "Risiko Bürgerprotest" zu verringern.

Die Bürgerbeteiligung ist Bestandteil von Risikoanalysen und den hiermit verbundenen Methoden, dieses Risiko zu mindern. dazu gehört den Bürgerwunsch im Detail zu betrachten und gemeinsam Wege zur Lösung oder Entscheidungsfindung zu erarbeiten. Dabei ist es wichtig, keine zusätzlichen Prozesse zu schaffen, sondern etablierte Verfahren auf einfache Art zu variieren und zu ergänzen. Das Beispiel "London" wurde auf dem BDEW Kongress 2012 kurz vorgestellt.

Bei dem BDEW Kongress 2012 wurde auch das Ergebnis des Bundesministeriums für Bildung und Forschung "Bürgerreport - Energietechnologien für die Zukunft" kurz vorgestellt, das m. E. Elemente enthält, die in der Akzeptanzdebatte einer näheren Betrachtung wert sind.

Durch die Vielzahl der beteiligten Ministerien fällt es selbst mir nicht mehr leicht, trotz intensiver Verfolgung der Thematik rund um die Energiewende, alle sinnvollen Aktivitäten der politischen Institutionen zur Kenntnis zu bekommen.

Eine Komplexitätsreduktion mit Relevanzfiltern scheint mir unumgänglich, um den direkten Austausch untereinander (besonders über den Interaktionsverstärker Internet) zu verbessern.

Beste Grüße

Ewald W